Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht aber von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 22.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hanse.

Nr. 4. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Mittwoch, 5. Januar 1910. Für den Reklamen- un dAnzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 39. Jahrgang

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Verlobung im Hause Hohenzollern.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat sich, wie bereits gemeldet, am Neujahrstage mit der Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey verlobt. Der Bräutigam steht im Alter von 30 Jahren, die Braut ist acht Jahre jünger. Prinz Friedrich Wilhelm, geboren zu Kamenz am 12. Juli 1880, ist der jüngste Sohn des verstorbenen Herzog-Regenten Albrecht von Braunschweig. Er steht als Major à la suite des ersten Garderegiments z. F., hat in Bonn studiert und sich vor zwei Jahren in die innere Verwaltung einführen lassen. Die Braut, geboren am 24. Juli 1888 zu Rauden in Schlesien, ist die älteste Tochter des Herzogs von Ratibor, Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Die Blätter heben hervor, daß die Prinzessin katholisch ist.

§ **Berlin**, 3. Jan. Dem heute eröffneten 3. Preußentag der Sozialdemokraten, der den Reichstagsabgeordneten Singer und den Genossen Rudolf zu seinen Vorsitzenden wählte, wurde ein Antrag Hattingen vorgelegt, den Zentralarbeitsnachweis des Zechenverbandes auf die Tagesordnung zu setzen. Der Antrag fand aber nicht die nötige Unterstützung von 15 Vertretern, ebensowenig ein Antrag, der das Thema „Die polnische Parteiorganisation und die Sozialdemokratie" auf die Tagesordnung setzen wollte. Ueber beide Anträge wurde darauf zur Tagesordnung übergegangen.

§ **München**, 3. Jan. Ueber das Befinden des Prinzregenten, der sich in den letzten Tagen eine Erkältung zugezogen hat, wurde heute folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Der Prinzregent leidet infolge Erkältung an einem verstärkten Brochialkatarrh ohne weitere Komplikationen. Bei genügender Schonung steht eine Besserung in kurzer Zeit zu erwarten.

§ **München**, 3. Jan. Der Prinzregent konnte am Nachmittag eine Spazierfahrt nach Schloß Nymphenburg machen. Beim Abendbesuche haben die Aerzte in seinem Befinden eine leichte Besserung festgestellt.

Erdbeben.

* **Darmstadt**, 2. Jan. Die seismische Station Darmstadt—Ingelheim verzeichnete vom 1. Jan. ein mittelstarkes Fernbeben in etwa 9000 Kilometer Entfernung.

* **Freiburg**, 2. Jan. In verschiedenen Orten des badischen Oberlandes erfolgten in der Nacht zum 31. Dezember gegen 12 Uhr Erdstöße. Bei Heitersheim wurde ein dumpfes Rollen und Erzittern der Häuser beobachtet.

* **Laibach**, 2. Jan. Gestern mittag 12 Uhr 14 Min. 30 Sek. begann auf der hiesigen Warte die Aufzeichnung eines Fernbebens: das Maximum von 5 Millimetern wurde um 1 Uhr 10 Min 38 Sek., das Ende gegen ½3 Uhr angezeigt. Die Ferndistanz beträgt etwa 9000 Kilometer.

* **New-York**, 2. Jan. Im Westindien hat ein schweres Erdbeben stattgefunden; der Mont Pelee, sowie der Souffriere sind in Tätigkeit. Aus Yucatan werden schlimme Verwüstungen gemeldet.

Provinzielle Nachrichten.

)(**Rhede**, 4. Jan. Mitglieder des hiesigen Arbeitervereins, welche bei den Festversammlungen des Vereins schon öfter ein lustiges Theaterstückchen den Gästen geboten haben, wollen in diesem Jahre, am 9. und 16. Januar, mit der Aufführung eines ernsten Stückes an die Oeffentlichkeit treten: „Konstantinus, der christliche Heldenjüngling." In diesem Schauspiel führt uns der bekannte Verfasser Heinrich Houben so recht vor Augen, wie die Christen im zweiten Jahrhunderte von den Heiden befeindet, verläumdet und angeklagt wurden. Es ist im gelungen, in wirklich ergreifenden Szenen die Zuschauer bis zum Schlusse in gespannter Aufmerksamkeit zu fesseln. Dem Verein wäre ein volles Haus zu wünschen.

* **Dortmund** 3. Jan. Heute abend ist es endlich gelungen, einen mit unerhörter Frechheit zu arbeitenden Mansardendieb festzunehmen, nachdem er auf das ihn ertappende Dienstmädchen einen Mordversuch verübt hatte. Der 16 jähr. Einbrecher ist der Sohn eines Oberpostassistenten; er war mit Bulldogg-Revolver, Patronen und einem 45 Zentimeter langen Stilett ausgerüstet. Bei seiner Verhörung hat er 30 Einbrüche eingestanden. Schaudergeschichten von Nick Carter und Sherlock Holmes haben ihm den Kopf verdreht.

* **Bochum**, 3. Jan. Der Zentralarbeitsnachweis des Zechenverbandes hat heute seine Tätigkeit aufgenommen. Die Bochumer Nachweisstelle wurde gleich in den Vormittagsstunden von Arbeitssuchenden recht lebhaft benutzt.

* **Gütersloh**, 2. Jan. Ein Einbruch in die katholische Kirche wurde in der Nacht zum Sonntag verübt. Die Diebe hatten sich von einem naheliegenden Neubau zwei Leitern herbeigeholt und sind mit deren Hülfe durch ein kleines, gedeckt liegendes Fenster in etwa 3 Meter Höhe in den Turm der Kirche gestiegen. Sie erbrachen einige Opferstöcke, so an der Krippe am Marienaltar und an den Ausgängen. Es kann ihnen nur ein unbedeutender Geldbetrag in die Hände gefallen sein, da die Opferkästen noch kurz zuvor geleert worden waren. An den Hochaltar haben sie sich glücklicherweise nicht heran gemacht. Die Nachforschungen mit Hülfe eines Polizeihundes waren erfolglos.

* **Emmerich**, 3. Jan. Der Geschäftsführer einer hiesigen Druckerei, der 23 jährige Kaufmann M. aus Hannover wurde heute früh in seinem Bette in der Wohnung seiner Mutter erschossen aufgefunden.

* **Essen**, 3. Jan. In einer hiesigen chemischen Fabrik verunglückten zwei Fabrikarbeiter. Beide waren mit dem Auslöschen eines Ofens beschäftigt. Sie zogen die Roststäbe aus der Feuerung und ließen die Schlaken und Kohlen, die noch glühten, in den mit Wasser gefüllten Aschenfang fallen. Dadurch entwickelten sich Gase, die explodierten und eine Verbrennung der beiden Arbeiter verursachten. An den Verletzungen starb einer alsbald, der andere liegt hoffnungslos danieder.

* **Duisburg**, 4. Jan. Gestern ist ein neuer Fall von schwarzen Pocken an dem einjährigen Kinde der Eheleute Müller in der Großstraße (Unterstadt) festgestellt worden. Es wurden sofort alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Dem Vernehmen nach ist die Pockenerkrankung in der Familie Müller durch Verwandte der Familie aus Hochemmerich eingeschleppt worden.

* **Düsseldorf**, 3. Jan. Nach dem Polizeibericht ist es in der Neujahrsnacht hier mehrfach zu Messerstechereien gekommen. Bei einem Streit zwischen jungen Arbeitern wurde der Schlosser Allard durch einen Stich in Herz getötet. In diesem Falle ist der Täter noch nicht ermittelt worden. In einem andern Falle wurde bei einem Streit ein Arbeiter durch mehrere Messerstiche sehr schwer verletzt. Hier konnte der Täter sofort festgenommen werden. Auch aus dem Industriegebiet werden aus der Neujahrsnacht einzelne Schlägereien mit blutigem Ausgang gemeldet. So hat in Dortmund in einem Streit zwischen zwei Brüdern der eine den andern durch Messerstiche schwer verletzt.

* **Krefeld**, 3. Jan. Die Appretur Cleff und Schmoll hat aus Anlaß ihres silbernen Geschäftsjubiläums 10 000 Mark für die Arbeiterunterstützungskasse gespendet.

* **Köln**, 3. Jan. Der Präsident der Königl. Eisenbahndirektion Köln, Schmidt, ist unter Beförderung zum Rat Erster Klasse zum Präsidenten der Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen ernannt worden.

* **Köln**, 3. Jan. Gestern abend gegen 10 Uhr brachte sich in einem Hause an der Bedelaftraße eine 54 jährige Frau einen Revolverschuß in den Kopf bei. Die Schwerverletzte wurde ins Bürgerhospital gebracht, wo sie alsbald verstarb. Als Grund der Tat nimmt man Schwermut an. Die Frau, Mutter mehrerer Kinder, hatte vor der Tat ihr Testament gemacht.

* **Kleinenbroich**, 3. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich hier am Neujahrstag: Die Tochter Maria des Ackerer Heinrich Roonen begab sich morgens in der Frühe in den Stall zu melken. Beim Anzünden der Laterne muß ihr das Zündholz an die Kleider geraten sein, denn plötzlich stand sie in hellen Flammen. Als Hülfe herbeikam, war das Mädchen bereits derartig verbrannt, daß es unter schrecklichen Qualen starb.

* **Birkesdorf** bei Düren, 3. Jan. Hier drangen vermummte Männer in ein Geschäftslokal ein, schlossen die Türe hinter sich ab und zwangen die Ladeninhaberin und deren Tochter, die das Haus allein bewohnen, unter Drohungen zu Herausgabe ihrer Barschaft. Die Frau gab schließlich die Ladenkasse mit über 100 Mk. und das Mädchen sein Portemonnaie her, womit die beiden Vermummten verschwanden. Man ist den Tätern bereits auf der Spur.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 4. Jan. Wie am 2. Januar, so führte auch das gestrige nebelige Wetter unvorhergesehene Verkehrsstörungen herbei. Infolgedessen kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu mehreren Zusammenstößen bei den Straßenbahnen. Erhebliche Verletzungen an Menschenleben kamen nicht vor.

— **Briesen** (Westpreußen), 3, Jan. Im hiesigen Schloßsee ertrank am Neujahrstage ein 19jähriger Knabe. Gestern nachmittag gerieten 4 Kinder des Steinsetzmeisters Schramm und ein Sohn eines Drechslermeisters beim Schlittenfahren auf dem Schloßsee an eine offene Stelle und brachen ein. Alle 5 ertranken.

— **Gnesen**, 4 Jan. Durch Lampen-Explosion entstand in der Wohnung des Arbeiters Nowacki in Pianskis ein Brand. Die beiden allein zu Hause gelassenen 3 und 4 Jahre alten Kinder kamen dabei in den Flammen um.

— **Bern**, 4. Jan. Beim Brande eines Armenhauses kamen zwei Greisinnen in den Flammen um. Eine erstickte im Rauch, die andere wurde bei den Aufräumungsarbeiten als verkohlte Leiche gefunden.

— **Kudowa**, 3. Jan. Eine furchtbare Explosionskatastrophe ereignete sich in dem böhmischen Grenzorte Liboschowitz. Durch ausströmendes Azetylengas wurde im Hotel „Drei Linden" der Keller völlig mit Gas gefüllt, das sich plötzlich entzündete. Das Gebäude wurde arg demoliert, die Wände klaffend auseinandergerissen und Ziegelstücke weit umher geschleudert. Der Hotelpächter wurde im Keller, von Trümmern bedeckt, als Leiche aufgefunden. Ein Angestellter erlitt ebenfalls tödliche Verletzungen. Die Detonation war so stark, daß benachbarte Gebäude erheblich beschädigt wurden.

Luftschiffahrt.

* **Berlin**, 3 Jan. Das Militärluftschiff „M. 3" wurde heute vormittag 11½ Uhr durch die hier anwesenden Kommandierenden Generale besichtigt. Major Groß übernahm die Führung. Sodann unternahm „M. 3" mehrere Aufstiege an denen verschiedene der anwesenden Generale sich beteiligten.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt**, 6. Jan.

☛ **Wegen des morgigen Feiertages erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung Freitag früh.**

)(**Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe.** In der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen den Jahresbeitrag von 10 auf 6 M. herabzusetzen; der Beschluß bedarf jedoch noch der Zustimmung der nächsten Generalversammlung. Der Bericht des Vorsitzenden, Herrn Gerh. Pottmeyer, bezeichnete die finanzielle Lage des Vereins als eine sehr günstige; trotz großer Ausgaben sei doch ein schöner Ueberschuß vorhanden. Es wurden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein eine größere Anzahl Gesetzbücher seiner neugeschaffenen Bibliothek einverleibt habe; jedem Mitglied steht deren Gebrauch frei. Der Verein wird es sich auch weiter zur Aufgabe machen, Handel und Gewerbe zu schützen; er wird dafür Sorge tragen, daß unlautere Elemente, welche zum Schaden des reellen Geschäftsmannes die gesetzlichen Vorschriften mißachten und übertreten, sich nicht weiter ausdehnen. Da der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe den Detaillisten nur Vorteile bietet, durch Belehrung auf allen Geschäftsgebieten, sowie auch durch die kürzlich gegründete eigene Krankenkasse, so kann der Beitritt nur empfohlen werden.

)(**Vereinstheater.** Am 6., 9. und 16. d. Mts. wird der hiesige Gesellen Verein „Der schwarze Ritter" von H. Houben zur Aufführung bringen. Houben ist wohl der bedeutendste Schriftsteller für die Volks- und Vereinsbühne. Die Presse zollt seinen Darbietungen Achtung und Anerkennung, zum Teil uneingeschränktes Lob, zumal Houben es gelang, durch einzelne seiner Schauspiele auch die Berufsbühne zu erobern. — Bekannt sind allen Besuchern des Gesellenvereins noch wohl die Aufführung des „Kerkermeisters von Kuhnfels" und „der Turmgeist von Grauenburg." Ein dem letzteren ähnliches und gleichwertiges Stück ist der „Schwarze Ritter." Ritter Guido von Sparrenheim, oder der schwarze Ritter, wie ihn das Volk nennt, hat seinem entfernten Verwandten, dem Grafen Dagobert, zu dem Besitz des Schlosses Rabenburg verholfen, indem er den rechtmäßigen Erben als kleines Kind bei Seite geschafft, aber nicht ihn getötet, wie Graf Dagobert verlangt hatte, sondern ihn heimlich einer Zigeunerbande ausgeliefert hat. Dieser Knabe ist ein Neffe des benachbarten Grafen Hyazinth von Saaleck. So gehaßt und gefürchtet jene beiden Ritter von der Rabenburg sind, so beliebt ist Graf Hyazinth und sein Sohn Kilian. Während eines Festes auf Saaleck, das der Graf Hyazinth anläßlich der Mündigkeitserklärung seines Sohnes veranstaltet, bringt die Nachricht herein, daß im nahen Walde sich eine Zigeunerbande gelagert habe. Es ist dieselbe Bande die vor Jahren den Grafensohn mitgenommen hat. Zufällig erfährt Graf Kilian von einem Zwiegespräch des schwarzen Ritters mit dem Anführer der Zigeunerbande. Graf Kilian ist nun nahe daran, dem Verbrechen des Kindesraubes auf die Spur zu kommen. Aber auch der schwarze Ritter wittert die Gefahr, die seinem Geheimnis droht. Er lockt den Grafen Kilian zu einer alten Burgruine im Walde und legt ihn dort in Fesseln, um von ihm Geld zu erpressen, das ihm zur Flucht verhelfen soll. Während Graf Kilian gefesselt in der Burgruine liegt, kommt jener Zigeunerknabe herein, um hier in dem Versteck, Schutz zu suchen vor seinen Peinigern. Er löst die Fesseln Kilians, und nun erfolgt die Bestrafung des Schuldigen. Die Zigeuner und ebenso der schwarze Ritter in ihrer Mitte werden überfallen und von Graf Kilian und Hyazinth gefesselt abgeführt. Der Zigeunerknabe aber wird erkannt und in seine Rechte als Besitzer der Rabenburg wieder eingesetzt. — Das Stück hat eine sorgfältige Vorbereitung erfahren und wird zweifellos gefallen. Hoffentlich läßt sich auch der Besuch gut an.

r **Diebstahl.** Einem Schuhmacher war vor kurzem ein Paar Damenschuhe, die ihm zur Reparatur übergeben worden waren, abhanden gekommen. Da begegnete ihm dieser Tage zufällig eine Frau, welche die Schuhe trug. Die Nachforschung nach dem Sachverhalt stellte fest, daß der Mann dieser Frau, als er seine eigenen Schuhe zur Reparatur brachte, jene Damenschuhe hatte mitgehen lassen.

)(**Schonzeit.** Für den Umfang des Regierungsbezirks Münster verbleibt es hinsichtlich der Schonzeit der Birk-, Hasel- und Fasanenhennen für das Jahr 1910 bei dem gesetzlichen Termine.

Neueste Nachrichten.

* **Duisburg**, 4. Jan. In der Gasstraße ist heute morgen ein 6 Monate altes Kind an den schwarzen Pocken gestorben. Die im gleichen Stockwerk wohnenden Leute wurden in der Seuchenbaracke am Grunewald untergebracht. Eine Uebertragung der Krankheit auf andere Personen ist so gut wie ausgeschlossen.

w **Berlin**, 4. Jan. (Telegr.) Bei der Verfolgung von Einbrechern erschoß heute früh der Kriminalschutzmann Brumme einen der Diebe, als er mit einem Hammer einen Beamten niederstrecken wollte. Es handelt sich um den etwa 20jährigen, aus Bernau gebürtigen Bauarbeiter Hermann Schröder.

* **Wien**, 4. Jan. Dr. v. Lucacs wurde endgültig zum ungarischen Ministerpräsident ernannt. Damit ist die mit dem zweiten Rücktritt des Kabinetts Wekerle am 28. September ausgebrochene Ministerkrisis beendigt.

w **Weimar**, 4. Jan. (Telegr.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar erließ anläßlich seiner heute stattfindenden Vermählung eine Amnestie. Sie umfaßt alle bis zum 4. Januar ergangenen Urteile wegen Uebertretungen und Eigentumsvergehen, die auf eine Haft- oder Gefängnisstrafe bis zu 2 Monaten oder auf Geldstrafe bis zu 300 Mk. lauten.

w **London**, 4. Jan. Nach einer Meldung des des Daily Telegraph wird die Zahl der Ausständigen in Northumberland und Durham auf je 20,000 angegeben.

* **Saragossa**, 4. Jan. Gestern abend wurden vor den Türen mehrerer Kirchen, in denen grade Gottesdienst stattfand, zweifellos von Anarchisten, Petarden abgebrannt und hierdurch unter den Andächtigen eine lebhafte Panik hervorgerufen. Die Umhüllungen der Petarden trugen die Inschriften „Gerechtigkeit" und „Zur Erinnerung an die Hinrichtung Ferrers und Guardias".

w **Washington**, 4. Jan. (Telgr.) Präsident Taft erhielt von Kaiser Wilhelm zum Jahreswechsel folgendes Telegramm: Ihnen und dem amerikanischen Volke meine besten Wünsche für ein glückliches Neujahr! Taft erwiderte: In voller Würdigung und Erwiderung der mir übermittelten freundlichen Wünsche Eurer Majestät, wünsche ich Ihnen und dem deutschen Volke für das kommende Jahr Gesundheit und Wohlergehen.

Gottesdienst-Ordnung.

Donnerstag, den 6. Januar.
(Fest Hl. Drei-Könige.)

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht und Te Deum.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5 1/4 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
1/29 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

1/28 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Herz-Jesu-Freitag (7. Jan.).

St. Georg.

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag nachmittag ist nach beiden Andachten Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag, am Feste der hl. drei Könige, von 1/23 bis 6 Uhr und Freitag in der Frühe ist Gelegenheit zum Beichten.

St. Joseph.

Von 6—1/29 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag, Fest der hl. drei Könige, von 1/23 bis 6 Uhr und Freitag morgen.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Hl. drei Könige.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/27 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamte kommen die Kommunionkinder zur Schule.
Nachmittags 1/23 Uhr ist Andacht.

Kath. Arbeiterverein.

†

Unser Vereinsmitglied

Hermann Berendsen

ist gestorben.

Die hl. Messe für den Verstorbenen ist Freitag, den 7. Januar, 10 Minuten vor 8 Uhr in Liebfrauen, darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Blücherstraße, aus.

Der Vorstand.

Ein Mädchen

sucht zu Februar oder später Stelle für Hausarbeiten bei mäßigen Ansprüchen. Angebote unter **K 42** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein braves, katholisches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum baldigen Eintritt gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schuhmacher-Geselle gesucht.

H. van Zütphen sen.

Eine Person

zum Straßenfegen wird gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Tücht. Schmiede-Lehrling

kann sofort eintreten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Tüchtige

Kettscherer

Sektionals chermaschine gegen **hohen Lohn** sofort gesucht.

Duisburger Buntweberei Kohlstedt & Crone,

Duisburg.
Bismarckstraße 158.

Brave, junge Leute

aus allen Gesellschaftskreisen, welche sich zum Ordensstande berufen fühlen, und sich als solche der Krankenpflege, der Erziehung schwachbegabter Kinder oder einem anderen Zweige der christlichen Caritas zu widmen gedenken, finden liebevolle Aufnahme.

Gesuche richte man unter **B. D.** an die Expedition d. Bl.

Gummibinden

empfiehlt

Friseur **Rolf, Nordstr. 4** (Viehstr.)



Wir erfüllen hiermit die ernste Pflicht, allen Gönnern und Freunden des Arbeiterinnenhospizes von dem heute erfolgten Ableben unseres Vorstandmitgliedes,

des Herrn Rentners

Heinrich Beckmann,

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat dem Vorstande von der Gründung des Hospizes an bis jetzt — über ein Vierteljahrhundert — angehört und hat das Wohl und das Gedeihen des Hospizes mit regem Interesse und großem Eifer zu fördern gestrebt. Gott möge ihm alles Gute reichlich lohnen!

Bocholt, 4 Januar 1910.

Der Vorstand des Arbeiterinnenhospizes:
Richter. Pfarrer.



Todes-Anzeige.

Heute nacht 1/21 Uhr entschlief sanft, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach dreimonatlicher Krankheit mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Pflegevater,

der Bauhülfsarbeiter

Hermann Berendsen,

im fast vollendeten 46. Lebensjahre.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern beim hl. Meßopfer, empfohlen.

Bocholt, den 4. Januar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse ist am Freitag morgen 10 Min. vor 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Blücherstraße 40) aus.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 1/21 Uhr unsern treuen Mitarbeiter

Hermann Berendsen

nach längerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir werden dem Verstorbenen, der sich durch edle Charaktereigenschaften auszeichnete, ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 4. Januar 1910.

Die Arbeiter der Firma Hermann Hitpaß.

Geschäfts-Verlegung.

Teile hierdurch meiner geehrten Kundschaft mit, daß ich mein

Friseur-Geschäft

von **Nordstraße 31a** nach

Nordstraße 16 (in das Haus des Herrn Joseph Imping)

verlegt habe. Gleichzeitig halte mich allen Vereinen und Theateradteilungen als **Theater-Friseur** bestens empfohlen.

Rudolf Friedrich, Friseur.



Donnerstag eintreffend:

Prima lebendfrische Nieuwendieper Bratschellfische, große und mittel Schellfische, Kabeljau und Schollen, Kieler Sprotten, Kieler Bückinge 3 Stück 20 Pf., Rollmops mit Gurke Stück 5 Pf.

Eier Dutzend 85 Pf.

Erhielt eine Sendung frische **Apfelsinen,** 4 Stück 10 Pf., 3 Stück 10 Pf., Stück 5 Pf.

Frische Tomor כשר eingetroffen Pfund 85 Pf.

Julius Metzger,

Osterstraße 47. **Telephon 367.**



Todes-Anzeige.

Heute abend 6 Uhr verschied sanft und gottergeben nach kurzem Krankenlager, gestärkt durch den wiederholten Empfang der hh. Sterbesakramente, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Schwager,

der Rentner

Heinrich Beckmann,

im 83. Lebensjahre, im 56. Jahre einer glücklichen Ehe.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Malmedy, Emsdetten, Rheine, den 4. Januar 1910.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag, dem 8. d. Mts., 8 1/2 Uhr, in der St. Josephskirche. Um 9 1/4 Uhr die Beerdigung von der Kirche aus.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Kranzspenden abzusehen.

Selten günstige Kaufgelegenheit für Baumwoll-Waren.

Ein grösserer Posten

weisser Baumwollwaren

wie:

Köper, Cords, Trikot, Piqué und Hemdentuche

(nur gute Qualitäten)

weit unter Preis.

Um vor Eingang der Neuheiten mein Lager zu räumen, verkaufe die noch vorrätigen

Schürzen

zu jedem annehmbarem Preise.

Jakob Meier,

Osterstrasse 8. **Fernruf 397.**

Ein kräft. Junge

von 14—15 Jahren für Lagerarbeiten eines Getreidegeschäftes gesucht
Schriftliche Offerten unter **A. Z. 100** an die Expedition d. Bl.

Am Neutor ist eine schöne, große, fast neue

Arbeiterwohnung

mit Stallung und ca. 90 Ruten großem Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen oder zu mieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gute Holzasche

per Sack 2,50 Mk. **franko Station Rhede** liefert.

R. Wöste,
Borken i. W.

Verein für jugendl. Arbeiter.
Donnerstag, am Feste der Hl. drei Könige:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion
um **7 Uhr** in St. Georg.

Schönes Häuschen,

am liebsten mit etwas Garten, oder **abgeschl. Etage,** in der Stadt, am Neu- oder Ostertor, per 1. April zu mieten gesucht. **Jean Blüser,** Kronenstr. 8.

Zwei große

Zimmer

(Unterwohnung nebst Zubehör) sofort oder später zu vermieten.
Schützenstr. 27.

Weihnachten eine

Tellermütze

gefunden.
Kurfürstenstraße 207 b.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Maschinenb. u. Elektrotechnik. Abteil. f. Ingenieure, Technik. u. Werkmeister
Dir. Prof. Schmidt



Kneipp-Verein
Bocholt.
Donnerstag, 6. Januar, (Hl. drei Könige), abends punkt 5 Uhr,
im Vereinslokale „Zum großen Kurfürsten":

Christbaum-Feier

und Kinderbescherung,

wozu die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Die verausgabten Karten sind bei der Bescherung abzugeben.

Fremde haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Königl. Preussische Klassen-lotterie.

Zu der bereits am 11. ds. Mts. anfangenden Ziehung der ersten Klasse sind noch Lose zu haben. Preis für 1/1 4 Mk., 1/8 5 Mk, 1/4 10 Mk. und 1/2 20 Mk.

Diepenbrock, Kirchstr. 15.

Kath. Gesellenverein Bocholt.

Das Schauspiel

„Der schwarze Ritter"

wird aufgeführt

am 6., 9. und 16. ds. Monats.

Die Vorstellung beginnt um **5 Uhr.**

Karten auch noch an der Kasse zu haben.

1 Platz 0,75 Mk., 2. Platz 0,50 Mk.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein Rhede.

„Konstantinus, der christliche Heldenjüngling"

— Schauspiel in 4 Aufzügen —

wird **am 9. und 16 Januar** von Vereinsmitgliedern im **Hengstermann**'schen Saale aufgeführt.

Die Vorstellung beginnt um 1/25 Uhr pünktlich.

1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.

Rhede, den 4. Januar 1910.

Der Vorstand.



Karneval in Bocholt!



Motto: Wie föllt et u val wiesen.

Turnverein Phönix.

Am Donnerstag, dem 6. Januar (Hl. Drei Könige):

Große närrische Gala-Sitzung.

Abends punkt 7 Uhr 11 Minuten:

Feierlicher Einzug des Prinzen Karneval mit Gefolge.

Büttenreden, humorist, Vorträge, Duette, Terzette etc.

9 Uhr:

Landung des Grafen Zeppelin mit dem Luftschiff Z III.

Begrüßung Zeppelins durch die Spitzen der karnevalistischen Behörde (ohne militärische Absperrung).

Begrüssungschor mit Propellerbegleitung.
Büttenrede aus der Gondel.

Eintritt frei! Närrische Abzeichen sind abends im Vereinslokal zu haben.

Der X. Rat.

Lindenhof! **Ravardistr.**

Union-Biograph.

Größtes und modernstes Unternehmen am Platze.

Gute Ventilation. Größtes Bilderformat. Angenehm geheizt. Absol. Flimmerfreiheit. Keine störenden Geräusche der Maschinen.

Programm für Donnerstag, den 6. Januar

1. **Die verspätete Post** (spannendes Drama).
2. Hundestreiche (sehr humorvoll).
3. An der äthiopischen Küste (hoch aktuell).
4. Das gewinnende Lotterielos (humoristisch).
5. **Ein guter Mensch** (Drama).
6. Deckenweißmaschine (hochkomisch).
7. **Eine alltägl. Geschichte** (ergreifendes Drama).
8. Die Zauberflöte (herrlich koloriert).
9. **Geld und Macht** (Drama).
10. Die Tür (humoristisch, zum Totlachen).

Separater Eingang von der Seite.

Eintritt 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf., Kinder auf 3. Platz 15 Pf., 2. Platz 20 Pf., 1. Platz 30 Pf.

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Von heute ab gewähre ich auf Einkäufe von 3 Mark an

10 Prozent Rabatt

bei Barzahlung.

Damen-Konfektion, Herren- und Knaben-Paletots

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Warenhaus A. WEYL.

Krankenkassen-Verband.

Von heute ab praktizieren für uns folgende Aerzte:

1. Herr **Dr. Longinus,** Nordstraße 16,
2. Herr **Dr. Döring,** Kirchstraße,
3. Herr **Dr. Siedel,** Nordwall 1a,
4. Herr **Dr. Bronk,** Ravardistraße 13.

Sämtliche Herren halten Sprechstunden von

8—10 Uhr vormittags und 12—1 Uhr mittags.

Anmeldungen für Krankenbesuche sind möglichst in den Sprechstunden zu bestellen.

Der Vorstand.

Seit dem 1. Januar ds. Js. hat der bisherige Vertrag zwischen den Krankenkassen und den Herren Aerzten sein Ende gefunden. Es hat daher für die Kassenmitglieder und deren Angehörige keinen Zweck, sich in Krankheitsfällen an die früheren Kassenärzte zu wenden. Die bisherigen Herren Aerzte lehnen auch, wie wir bestimmt erfahren, jede private Behandlung der Kassenmitglieder und deren Angehörigen ab. Wir bitten daher die Kassenmitglieder, die früheren Kassenärzte nicht mehr aufzusuchen und sich in Krankheitsfällen nur an die vom Krankenkassenverband engagierten Herren Aerzte wenden zu wollen In Beschwerdefällen wolle man sich sofort an die Vorstände der in Frage kommenden Krankenkassen oder an den Vorstand des Krankenkassen-Verbandes wenden und sich nicht von dritten Personen zu unangebrachten Beschwerde drängen lassen. Der Krankenkassen-Verband wird nach wie vor die Rechte und Interessen seiner Mitglieder energisch wahrnehmen.

---

450 Mark

auf sofort gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnung

von 5 bis 6 Räumen, wenn möglich abgeschlossene Etage, zum 1. April zu mieten gesucht.
Offerten unter **K. 1000** durch die Expedition d. Bl.

Ein Einfamilienhaus

von 7—8 Räumen im Preise von 400 bis 450 Mark in oder Nähe der Stadt zu mieten gesucht.
Offerten unter **A. H 70** abzugeben in der Expedition d. Bl.

Per 1. Mai evtl. 1. April wird eine

Oberwohnung

von 4—5 Räumen von ruhigen Leuten zu mieten gesucht.
Offerten unter „**D. 100**" an die Expedition d. Bl.

Auf April oder später

Wohnung

von 4—6 Räumen, möglichst mit Schaufenster, zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **B. 100** an die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

in der Südmauer sofort oder später zu vermieten.

Al. Terstegge, Königstr.

Abgeschlossene

ETAGE

des Hauses **Ravardistr. 38** sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 bis 3

Zimmer

nebst Keller und Waschküche per 1. Februar oder später zu vermieten.

Schwabenstr. 37.

Eine schöne

Unterwohnung

von 3 Zimmern nebst Keller und Bodenraum per 1. Februar an jüngere Leute zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Hotel-Restaurant Königs, Münsterstr.

Zum ersten Male hier:

Die schöne Bella,

Sachsens schwerstes und schönstes Riesenmädchen,

18 Jahre alt, 300 Pfd schwer,

gastiert bei mir vom 6. bis 10. d. M.

Um zahlreichen Besuch bittet

Jos. Königs.

M.-G.-V. Sängerbund.



Sonntag, den 9. Januar 1910:

Grosse karnevalistische Sitzung

in der Kronenburg.

Entree frei. Abzeichen nur an der Kasse.

Der Elfer-Rat.

Rindvieh-Versicherungs-Verein.

Sonntag, den 9. d. M., nachmittags 3 Uhr:

Versammlung im Lokale des Herrn Joh. Telake,

Dingdenerstraße.

Tagesordnung:

1. Empfang der Beiträge.
2. Umänderung des § 9.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein.

Donnerstag, den 6. Januar (Hl drei Könige):

11¼ Uhr: Empfang der Beiträge sowie der Gelder der Westdeutschen.

5 Uhr: **Christbaum-Feier** und Bescherung der Kinder der Mitglieder von **L—Z.**

7½ Uhr: Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein St. Joseph.

Donnerstag (Hl. drei Könige), 6 Januar.

11¼ Uhr: **Empfang.**

5 Uhr: **Christbaum-Feier** mit Krippenspiel und Kinderbescherung für die Mitglieder von **M** bis **Z.**

Mitgliedskarte vorzeigen.

Der Vorstand.

Jugend-Verein an St. Joseph.

Sonntag, den 9. Januar, 8 Uhr:

Gemeinschaftl. hl. Kommunion.

Nachmittags 5 Uhr:

Andacht.

Freitag, 8½ Uhr: Vorbereitung.

Felle

aller Art kaufe stets zu höchsten Tagespreisen.

Heinr. Hiebing, Rhede,

Nordstr. 16,

Privat-Metzger.

Eine fast

Dezimal-Wage,

300 kg Tragkraft, weit unter Preis zu verkaufen.

Ewaldstr. 4.

Ein wachsamer



Kettenhund

zu verkaufen.

Hochfeld 115/1.

Jlmenau

otechnik. Abteil.
r. u. Werkmeister
Schmidt

Kneipp-Verein

Bocholt.

Donnerstag, 6. Januar, (Hl. drei Könige), nkt 5 Uhr, e „Zum großen sten":

um-Feier

rbescherung,

lieder mit ihren n freundlichst ein-

sgabten Karten sind abzugeben.

inen Zutritt.

er Vorstand.

Inventur-Ausverkauf

zu auffallend billigen Preisen:

Sämtliche Damen- und Kinder-Konfektion.

Eine Partie Jackenkleider, Blusen, Röcke, Tücher, Pelze.

Eine große Partie Kleiderstoffe.

Besonders vorteilhaft:
Reinwollene Diagonals
(sehr solide Qualität, in allen modernen Farben)
6 Mtr. für M. 6.50.

Reste von Kleiderstoffen,
Reste von Blusenstoffen,
Reste von Sammet u. Seide,
Reste von Piqué-Damast,
Reste von Bettkattun.
etc. etc.

In meiner Spezial-Abteilung
Navardistraße 4:

Zu auffallend niedrigen Preisen:

Sämtliche Herren- u. Knaben-Paletots.

1 Partie zurückgesetzter Herren-Anzüge,
1 Partie zurückgesetzter Knaben-Anzüge,
Winter-Lodenjoppen,
1 Partie Krawatten 20 und 50 Pf.

Unterzeuge etc.

Die Ausverkaufspreise verstehen sich nur gegen Barzahlung.
Auswahlsendungen können nicht gemacht werden

Besondere Gelegenheitsposten:

90 cm breiter Kleiderstoff
(waschecht, ohne Appretur)
Meter 55 Pf.

140 cm breite
Schürzen-Siamosen
(solide und waschecht)
Meter 70 Pf.

Guter Schürzendruck,
130 cm breit **70 Pf.,**
140 cm breit **85 Pf.**

80 cm breite Bettmöbel
(solide Qualität)
Meter 35 Pf.

80 cm breites Hemdentuch
(kräftige Ware)
Meter 28 Pf.

Reform-Kinderschürzen,

Größe	1 und 2	3 und 4	5 und 6
	55 Pf.	65 Pf.	75 Pf.

Kimono-Kinderschürzen,

Größe	1 und 2	3 und 4	5 und 6
	85 Pf	90 Pf.	95 Pf.

Russenkittel
(Siamosen),

Größe	1 und 2	3 und 4	5 und 6
	65 Pf.	75 Pf.	85 Pf.

Tuch-Russenkittel,

Größe	1	2	3
	95 Pf.	100 Pf.	105 Pf.

Faltenkleidchen,

Größe	1	2	3
	95 Pf.	105 Pf.	115 Pf.

Weisse Zierschürzen
mit Träger
65 Pf.

Halbleinene Bettücher
(vollständig groß, gesäumt)
185 Pf.

Bettücher m. Hohlsaum
(Haustuch, 220 cm groß)
195 Pf.

Anstandsröcke
(Trikot mit Rand)
120 und 135 Pf.

Damenhemden
(haltbare Qualität mit Spitze)
80 Pf.

Damenhemden
(mit Stickerei)
100 Pf.

Damenhemden
(sehr kräftiges Haustuch)
140 Pf.

Damen-Beinkleid
(guter Köper)
80 Pf.

Nachtjacken
(guter Köper)
85 Pf.

Kissenbezüge
(solide, festoniert)
75 Pf.

Besondere Gelegenheitsposten:

Ueberhandtücher
(bestickt)
75 Pf.

Ueberhandtücher
mit Hohlsaum
90 Pf.

Tischläufer
(bestickt)
70 Pf.

Tischläufer
mit Hohlsaum
80 Pf.

Kaffeedecken
(140 cm lang, waschecht)
85 Pf.

Kommodedecken
(gehäkelt, extra groß)
80 Pf.

Damast-Servietten
(gesäumt)
Dutzend 3,20 M.

Bettspreiten
(solide Qualität)
1,95 M.

Wachstuch-Tischdecken
83 Pf.

Perser Bettvorlagen
75 Pf.

Wandschoner
23 Pf.

Sofakissen
(hübsche Ausführung)
95 Pf.

Markt-Taschen
(gutes Ledertuch)
75 Pf.

Markt-Taschen
(extra groß)
85 Pf.

Kinder-Taschentücher
3 Pf. und 5 Pf.

G. Gompertz,
am Markt.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ des Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Redakteur Joseph Weber in Bocholt

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hanns.

Nr. 4. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Mittwoch, 5. Januar 1910. Für den Reklamen- un dAnzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 39. Jahrgang

Zweites Blatt.

Deutsches Reich.

Ueber die Wirkung der Reichsfinanzreform

bemerkt die Nordd. Allg. Ztg. mit Rücksicht auf die soeben veröffentlichte Uebersicht der Reichseinnahmen vom 1. April bis 1. November 1909, die bekanntlich mit einem Mehr von rund 165 Millionen Mark gegen den entsprechenden Zeitraum des Jahres 1908 abschließt: es sei mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß das in den Nachtragsetats von 1909 eingesetzte Mehr von 85 Millionen Mark tatsächlich erreicht werden wird; weiter gehende Hoffnungen aber ließen sich an die vorliegende Uebersicht für jetzt nicht knüpfen; von dem Mehrertrag gegen das Vorjahr werde voraussichtlich eine nicht unbeträchtliche Summe an den Fonds für Witwen- und Waisenversorgung abgeführt werden müssen. Das offiziöse Blatt bemerkt weiter:

Gibt die Uebersicht noch keine bestimmten Anhaltspunkte über das Ergebnis der neuen Zölle und Steuern, so ist das im gegenwärtigen Uebergangszustande nur natürlich. Immerhin zeigt ein großer Teil derjenigen Abgaben, die bereits bestanden und durch die neue Gesetzgebung erhöht worden sind, schon jetzt eine erhebliche Zunahme, und von den weiteren Steuern, die ganz neu eingeführt worden sind, haben beispielsweise die Leuchtmittelsteuer, die Zündwarensteuer und der Stempel für Grundstücksübertragungen ansehnliche Ergebnisse gezeitigt. Dies tritt noch schärfer hervor, wenn man die Rohsolleinnahmen berücksichtigt, die auch alle zunächst noch gestundeten Steuerbeträge enthält.

§ Berlin, 3. Jan. Dem General der Infanterie von Bülow, kommandierender General des 3. Armekorps, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

§ Berlin, 3. Jan. Die Konferenz preußischer Oberpräsidenten findet, Berliner Blättern zufolge, im Ministerium des Innern am 5. Januar auf Einladung des Ministers des Innern statt. Ob zu dem vom Minister geplanten Mahle, das die Teilnehmer der Konferenz vereint, auch in diesem Jahre der Kaiser erscheinen wird, ist noch nicht bestimmt.

Ausland.

Türkei.

Opferwilligkeit für die Flotte.

* Konstantinopel, 3. Jan. Hiesige Blätter melden: Die Offiziere und Mannschaften der ganzen Armee haben beschlossen, ihr Gehalt von zwei Monaten in Raten für Flottenzwecke zu stiften. Auch sonst wird in der Provinz die Subskription für die Flotte eifrig betrieben. Der Flottenverein soll in der nächsten Zeit dem Schatze als erste Rate 150 000 Pfund zum Ankauf eines Kriegsschiffes überweisen. Die Regierung gedenkt behufs Wiederaufbaues der Flotte eine innere Anleihe aufzunehmen. Der Generalstabschef der Marine hat gestern eine Reise angetreten, um erst in Genua die im Bau befindlichen türkischen Kreuzer und dann in England einen Dreadnought zu besichtigen. Die Notabeln von Drama werden für die Flotte einen Torpedobootszerstörer stiften.

Der neue Großwesir.

* Konstantinopel, 2. Jan. Wie verlautet, hat Hakki Bei auch eine allgemeine Begnadigung für die kriegsgerichtlich Verurteilten angeregt, eine Maßnahme, die die Rückkehr der Würdenträger des alten Regimes ermöglichen könnte. Nach Mitteilungen von maßgebender Stelle gewährt die jungtürkische Partei Hakki Bei volle Freiheit des Handelns.

Provinzielle Nachrichten.

* Dorsten, 2. Jan. Die Dorstener Papierfabrik wird Ende Januar ihren Betrieb einstellen. Am 29. Dezember ist sämtlichen Arbeitern gekündigt worden.

* Dortmund, 3. Jan. Für das am 3. und 4. Juli 1910 hier stattfindende 1. Westfälische Provinzial-Sängerbundesfest wurde das Konzertprogramm in seinen Grundzügen wie folgt festgestellt: 1. Tag. 1. Teil (Leitung: Musikdirektor Laugs-Hagen). 1. „Kaisermarsch" für großes Orchester, von Rich. Wagner. 2. „Die Himmel rühmen", für Chor und Orchester, von Beethoven. 3. a) „Schäfers Sonntagslied" von Kreutzer, b) „Schottischer Bardenchor" von Silcher, c) „Lützows wilde Jagd" von C. M. v. Weber. 4. „Erntelied", für Chor und Orchester, von Oskar Fried. 2. Teil (Leitung: Musikdirektor Dr. Nießen-Münster). 5. „Moldau", symphonische Dichtung von Schetana. 6. a) Sturmbeschwörung von Dürrner, b) „Ritters Abschied" von Kinkel, c) „Der Obendrauf" von Othegraven. 7. „Soldatenlied", für Chor und Orchester, von Kremser. 3. Teil (Leitung Musikdirektor Laugs-Hagen). 8. „Vorspiel zu den Meistersingern" von Rich. Wagner. 9. a) „Jung Hanne" von Robert Laugs, b) „Einkehr" von Zöllner, c) „Wanderlied" von Zöllner. 10. „Barbarossa", für Männerchor und Orchester, von Jakobs. — 2. Tag. 1. Teil (Leitung: Musikdirektor Dr. Nießen). 1. „Große Leonoren-Ouvertüre" (3.) von Beethoven. 2. „Geist des Friedens", für Männerchor und Orchester, von Mozart. 3. Darbietungen der Unterverbände und einzelnen Vereine. 4. „Ouvertüre zu Euryanthe" von C. M. v. Weber. 2. Teil (Leitung: Musikdirektor Laugs). 5. „Don Juan" von R. Strauß. 6. Darbietung der Unterverbände und einzelnen Vereine. 7. „E-dur-Polonaise" von Liszt. 8. „Altniederländische Volkslieder", für Männerchor und Orchester, von Kremser.

* Mülheim-Ruhr, 3. Jan. Bei den heute vormittag begonnenen Stadtverordnetenstichwahlen der 3. Abteilung stehen sich gegenüber die Kandidaten des Sozialen Ausschusses und der Sozialdemokratie. Das Ergebnis war bis heute nachmittag 2 Uhr 88 (sozialer Ausschuß) zu 50 (Sozialdemokraten) Stimmen. Die Wahlen dauern 3 Tage. Bei der von der 3. Abteilung in M.-Speldorf heute getätigten Stichwahl wurde mit 117 Stimmen Kaufmann Heckmann gewählt, der Gegenkandidat Hülfsdreher Ferdinand Kemp gen vereinigte 87 Stimmen auf sich.

Aus Nah und Fern.

— Königsberg (Pr.), 3. Jan. Mehrere Unglücksfälle beim Schlittschuhlaufen werden aus der Provinz hierher berichtet. Auf den Löwentinsee bei Lötzen brachen sechs Personen ein, wovon zwei, junge Kaufleute, ertranken. Aus Rhein wird gemeldet, daß dort der 15jährige Schüler Pisanski auf den Ublicksee und der 14jährige Schüler Passareck eingebrochen und ertrunken sind. Dasselbe Schicksal hatten in Groß-Kleeberg auf den Kleeberger See die 18jährige Tochter des Gutsbesitzers Zielinski und ihr Bruder, der als Student sich zum Besuch im Elternhause aufhielt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 4. Jan.

)*(**Neue Fahrpreise in Holland.** Vor kurzem brachten wir unter dieser Spitzmarke eine Notiz, in der es hieß: Neue Fahrpreise werden, was die Sommerbesucher dieses Landes interessieren muß, mit dem 1. Juni 1910 eingeführt. Die Tendenz dieser Neuerung ist den Reisenden nicht günstig, was sich schon daraus ergibt, daß die Ausgabe der beliebten von Juli bis Ende September ausgegebenen billigen Vacantiekarten (Ferienkarten) schon für nächstes Jahr in Frage gestellt ist. Das Allgemeine Handelsblad glaubt allerdings wenigstens für 1910 deren Ausgabe noch in Aussicht stellen zu können. — Aus Holland wird dem Münst.-Anz. nunmehr hierzu geschrieben: „Um einer verkehrten Auffassung des deutschen Publikums vorzubeugen, sei bemerkt, daß diese Neuerung einem lange gehegten Wunsche des ganzen holländischen Volkes entspricht. Wenn auch durch die geplante gänzliche Reorganisation des Fahrkartenwesens einige wenige, allerdings bedeutende Vergünstigungen aufgehoben werden, so ist doch der angestrebte Fortschritt so gewaltig, daß die eintretenden Nachteile von den Vorteilen weit überholt werden. Was die Vacantiekarten betrifft (Ferienbillets ausgegeben von Juli bis Ende September zu einem willkürlichen Orte bis zu einem von dem Reisenden zu wählenden Orte zu dem Preise von 2,20, 3,30 und 4.40 Gulden 3., 2. und 1. Klasse), so werden diese auf jeden Fall noch nächstes Jahr bestehen und wahrscheinlich auch nach der Fahrkartenänderung beibehalten bleiben. Um einen kurzen Ueberblick über die durch die Aenderungen auf dem Gebiete des Fahrkartenwesens entstehenden sehr bedeutenden Vorteile zu geben, bemerke ich folgendes, was auch für die Bewohner der Stadt Münster und des Münsterlandes von Interesse ist, da viele von ihnen zu den regelmäßigen Besuchern Hollands zählen. Die Eisenbahnen Hollands werden außer einigen kleinen Gesellschaften von zwei Eisenbahn-Gesellschaften in Betrieb gehalten, nämlich Maatschappy tor Exploitatie van Staatsspormegen (Gesellschaft zur Exploitation von Staats-Eisenbahnen) und Hollandsche Yseren sporweg Maatschappy (Holländische Eisenbahn-Gesellschaft). Zwischen manchen Orten hatten beide Gesellschaften Linien, z. B. Amsterdam-Rotterdam, Amsterdam-Amelo usw. Die Folge war, daß diese Plätze von der heftigen Konkurrenz profitierten in Form von billigen Billets, guten Wagen und anderem mehr. Andererseits sind Plätze, die nur an der einer Gesellschaft gehörigen Linie liegen, von diesen Vorteilen ausgeschlossen. Billets der einen Gesellschaft waren auf Linien der anderen nicht gültig, ebenso die Abonnementskarten, Ferienbillets, Kilometerbüchelchen usw. Man mußte schon genau mit den Eisenbahnverhältnissen Hollands vertraut sein, um sich hierin zurecht zu finden. Nächstes Jahr nun hört das alles glücklicherweise auf; für ganz Holland werden einheitliche Tarife festgesetzt, welche auf allen Strecken gültig sind; die besonderen Vergünstigungen hören auf. Auch sonst bringt die Neuerung manchen Vorteil, wie z. B. die in Deutschland bereits lange erfolgte Abschaffung der Retourbillets."

)(**Internationale Ballonfahrt.** Am morgigen Donnerstag, den 6. Januar, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines

---

Drei Rosen.

Eine Erzählung aus dem Frauenleben
von Luise Helfenbein (Bristritz.)

14 Nachdruck verboten.

„Nein, Fräulein, nein. Weinen Sie doch bitte nicht so viel!" Gleißmann sprach es mit weicher, fast kindlich bittender Stimme, von plötzlichem Mitleid übermannt. Dabei hat er sich, ganz vergessend, daß er eigentlich den Rückzug antreten wollte, auf den Gartentisch gesetzt und seine schönen, dunklen Augen glänzen durch den goldgefaßten Kneifer so warm in Bettys traurige Blicke.

„Ich werde noch sehr viel, noch sehr lange, vielleicht auch immer weinen," versichert diese überzeugungsvoll. Aber das Trostlose, Düstertraurige der letzten Wochen, ist diesem Augenblick doch genommen. Sie merkt seit dem Tode ihres Vaters zum erstenmale wieder, daß die Blumen duften, der Himmel leuchtet und überhaupt ein herrlicher Sommer um sie herum webt und blüht. Es ist das eine ganz außerordentliche Kraft, die in der Jugendzeit zwischen den Geschlechtern wirkt.

„Was Sie glauben, Fräulein Betty! Was Sie glauben!" entgegnete Doktor Gleißmann. „Dafür hat die weise Natur gesorgt, daß dem nicht also ist. Wie würden wir Menschen überhaupt leben können, wenn die Zeit ihre ausgleichende Wirkung nicht täte? Vergessen? Nein! Man vergißt seine verlorenen Lieben überhaupt niemals. Aber der große Schmerz, der das erste Auseinandergerissenwerden begleitet, heilt unter den Händen der Zeit ganz gewiß, denn sie ist nicht so ein armseliger Pfuscher wie wir menschlichen Aerzte."

Betty lächelt ein wenig. Ihre Augen sind in die Ferne gerichtet. Dann erhebt sie sich, das schwarze Wolltuch zusammenziehend, und verabschiedet sich mit freundlichem Gruß von dem jungen Mann, der sie respektvoll an sich vorübergehen läßt, ohne ihr seine Begleitung anzubieten, da sie es offenbar nicht wünscht.

Im Hause angekommen, beginnt sie den Tisch für das Abendessen, das aus kaltem Aufschnitt und einer Schale Tee besteht, zu decken. Der Spirituskocher ist von der opfervollen Mama in Brand gesetzt worden und diese seufzt zufolge dieser Herkulesarbeit wie gewöhnlich in allen Tonarten. Betty schreitet — das Nötige zusammentragend — mit leichten, raschen Schritten hin und her. Nicht so müde wie sonst: und für die Klagen der Mutter hat sie heute nur sanftberuhigende Worte, ohne immer mit dem Zurückdrängen ihrer Thränen kämpfen zu müssen.

„Ja, mein Mütterchen, nun es einmal so ist und nicht anders sein kann, müssen wir uns die Schattenseiten unseres Lebens selbst zu erhellen suchen."

„O du mein Gott — erhellen! Wo soll man das Licht hernehmen? Aus unserem Leben? Aus unseren Herzen? „fragt die Mutter maßlos verwundert.

„Sieh nur, Mama, wie schöne Butter uns die alte Katt eingekauft hat. Wenn ich jetzt für jede von uns eine Schnitte streiche, und wir trinken eine Schale Tee dazu, wird es uns ganz behaglich im Magen. Nachher setzen wir uns zusammen auf die Bank vor unserem Fenster — der Abend ist wunderschön — und wir machen unsere Pläne, wie ich fleißig sein und schrecklich viel Geld verdienen soll, wenn ich einmal über dieses unglückliche Leinwandstudium hinüber gekommen sein werde. Willst du, Mutti?"

Die Augen Frau Melanies, die seit dem Tode des Gatten noch viel tiefer in ihren Höhlen liegen, richten sich verwundert auf das so plaudernde Mädchen.

„Herrgott, Betty", stammelt sie, „bist du — bist du jetzt nicht — leichtsinnig!"

„Leichtsinnig? Leichtsinnig?" Betty denkt ein wenig nach. „Es kann sein, Mama. Ja, es kann sein, daß du recht hast. Aber ein Glück ist es für mich, wenn ich manchmal auch ein wenig leichtsinnig sein kann. Denn wenn ich immer so sein müßte, wie in den letzten Wochen, dann — glaube mir das, Mutter — dann würde ich wahnsinnig."

Betty hat ganz ernst gesprochen. Sie beginnt sich wieder auf sich selbst zu besinnen.

Ihre Mutter blickt sie ein wenig nachdenklich an, und macht sich ohne weiteres Räsonieren über das fertiggestellte Abendbrot.

Nachdem das Mädchen den Tisch abgeräumt und auch die Ueberreste fürsorglich aufgehoben hat — wer hat sich früher im Reims'schen Hause um Ueberreste gekümmert? — also, als alles dies versehen und auch die schneeweißen Betten aufgeschlagen sind, hängt Betty ihrer Mutter den Kragen um, und zieht sie, die eben gewöhnt ist, sich von ihrem Kind beherrschen zu lassen, sanft hinaus in dem blumenduftigen Hof und auf die neben der Eingangstür stehende Gartenbank.

„Seit wann ist diese Bank hier, Betty? Ich habe sie noch nie bemerkt."

„Die hat der Herr Major heute heruntertragen lassen, weil er sah, daß ich mich gestern abend, als du schon zu Bett gegangen warst, hierher auf die Türschwelle plazierte. Siehst du, wie gut er ist?"

„Ja, ja; aber wie konntest du auch auf der Schwelle sitzen, Betty? Erstens ist es sehr unfein und zweitens ungesund. Mein Gott! Ich kann jetzt kein Auge mehr schließen, ohne in Todesangst zu vergehen, daß du dich irgenwie zu grunde richtest, Kind."

Ein herzliches Lachen klingt von oben herab, aus der Glasveranda des Hauses.

„O, gnädige Frau, Kaiser Heinrich IV. ist doch zur Winterszeit 3 Tage und 3 Nächte barfuß vor der Türe gestanden und es hat ihm nichts geschadet."

Betty läßt ein frohes Lachen erklingen, daß es Brenner ganz warm ums Herz wird. Wie lang hat er das nicht gehört.

„Fräulein Betty"! ruft er herunter, „heute ist meine erste Bouquet d'or aufgegangen. Die schönste Rose. Aber für diesen frohen Gruß, dieses langentbehrte Kinderlachen, will ich ein Opfer bringen. Halten Sie Ihre Hände auf — ich werfe sie Ihnen zu."

„O, schonen Sie die arme Rose — bitte schön! Es tut ihr gewiß weh, geknickt zu werden. Und ich möchte nicht, daß meinetwegen etwas leiden soll."

„Naa — —?! Diese Sentimentalität ist mir wieder ganz neu an Ihnen! Ja, ja, die Mädchen soll jemand kennen lernen. Sie haben doch früher manches Röselein in der Schürze aufgefangen."

„Früher — —! Wie lang ist das her!" entgegnet Betty.

Eine Pause tritt ein, in der jede der drei Personen seinem Gedankengang gefolgt ist. Vielleicht treffen sie an einem Punkte doch alle zusammen.

„Wie lang, wie lang!" wiederholt Betty, ohne es selbst zu wissen, während ihre Blicke an einem Feuerpünktchen haften, welches aus einem dunklen Hoffenster des Vorderbraktes schimmert.

Ein leises, zurückgedrängtes Hüsteln verrät, daß dort jemand ganz still im Fenster liegt und — wie der Glühpunkt beweist — eine Zigarette raucht. Ob das Doktor Gleißmann ist? denkt Betty mit einer angenehmen Empfindung. Warum er nicht ausgeht? Und lebhafter beginnt sie mit Major Brenner wieder zu plaudern, der mit Eifer auf ihre Unterhaltung eingeht, hocherfreut, daß das Leben sich in dem jungen Mädchen wieder regt.

Freilich, den magnetischen Strom, der die Gartenbank mit dem kleinen Funken im Fenster des Vorderhauses verbindet, sieht er nicht, kann also auch dieses seelische Wiedererwachen aus der Todesstarre des Schmerzes nicht richtig definieren. Aber seine helle Freude hatte er daran. — — —

(Fortsetzung folgt.)

jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Allerlei.

— **Schießpulver als Delikatesse.** Der Erfinder des Cordits, des in der englischen Marine eingeführten rauchschwachen fadenförmigen Schießpulvers, hat bei der Schaffung des furchtbaren Explosivstoffes, das bestimmt ist, im Kriege Menschen zu zerfleischen, wohl kaum daran gedacht, daß er zugleich eine Delikatesse ersonnen habe, die in Friedenszeiten als besonderer Leckerbissen von den Jüngern des Mars gewürdigt werden würde. Aber diese merkwürdige Tatsache, so behauptet der Gaulois, der die Verantwortlichkeit tragen möge, ist unzweifelhaft bewiesen durch die Untersuchung, die die britischen Militärbehörden jetzt veranstaltet haben. Dabei ergab sich, daß die englischen Krieger sich allmählig daran gewöhnt hatten, die Cordite-fäden als einen köstlichen Ersatz für Kautabak auszunutzen. Das Explosivmittel hat dank eines starken Zusatzes von Nitroglyzerin einen süßlichen Geschmack, der Tommy Atkins Gaumen sehr zusagte. Und dazu kommt noch ein zweites: in größeren Mengen genossen ruft das Pulver eine Art Rausch hervor, der etwa dem des Haschisch entspricht. Erst durch diese Rauschzustände unter den Truppen wurden die Militärbehörden aufmerksam, es zeigte sich, daß das merkwürdige Laster sich schon weit verbreitet hatte, und nun hat man energische Maßregeln verfügt, um den englischen Soldaten abzugewöhnen, ihr Schießpulver als Leckerei zu behandeln.

— **„Un ick segg Achtenfüfftig!"** Ein Landmann in der Umgegend von Münster wollte sich zu Weihnachten ein Paar neue Schuhe zulegen. Von der Verkäuferin befragt, welche Nummer er trage, erwiderte er recht kräftig: „Ich maott 'n Paar däftige Stiewel hebb'n Nummer achtenfüfftig!" Von der Verkäuferin darauf aufmerksam gemacht, so hohe Nummern gebe es in Schuhen nicht, meinte der Landmann: „A wat Dähn, düsse Schoh paßt mi gued, de häv ick hier kofft und dat ist auk achtenfüfftig!" Alles Gegenreden der Verkäuferin half nichts; sagte sie: „Sie meinen vielleicht Nr. 44 oder 45?" so blieb der Landmann dabei: „Un ick segg achtenfüfftig!" Plötzlich sah der Landmann gedankenvoll vor sich und sich gleich darauf nach dem Hute fassend, sagte er ganz bestürzt: „Wa', Dümel, achtenfüfftig häv'k jo äs Hotnummer!"

— **Eine nette Geschichte** erzählt das „Petit Journal": Ein Bauer namens Rebod hatte am verflossenen Samstag auf dem Markt in Laval für 180 Francs Stroh und Heu verkauft und die Goldmünzen, wie es die Bauern zu tun pflegen, in einen Zipfel seines Taschentuches gebunden. Mit dem Tuch in der Tasche ging er dann aufs Feld, um zu arbeiten. Plötzlich entdeckte er in einer Ackerfurche einen schlafenden oder halb erfrorenen Hasen, den er durch einen Schlag auf den Kopf vollends betäubte. Er schickte sich an, dem Tier mit dem Taschentuche die Hinterbeine festzubinden und mit der leicht errungenen Beute im Triumph nach Hause zurückzukehren, als der Hase plötzlich aus der Betäubung erwachte, ihm mit einem gewaltigen Satz aus der Hand schlüpfte und mit dem Taschentuch und den Goldstücken an dem Bein das Weite suchte. Das Bäuerlein wartet noch auf ihn.

Handelsnachrichten.

* **Essen,** 3. Jan. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 788, hiervon 75 Ochsen, 221 Bullen u. Bauzen, 492 Rinder und Kühe, 511 Kälber 81 Schafe 2462 Schweine. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht Ochsen: 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78 M. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 72—74 M. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 65 bis 70 M. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 M. **Kalven** und **Kühe,** 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 74—75 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 69—72 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 65—68 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 55—60 M. **Bullen,** 1. Vollfleischige ausgem. Bullen bis zu 5 Jahren 68 M., ausgesuchte bis 00 M. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 62—66 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 55—60 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. **Schafe,** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—78 Mk. 2. Aeltere Masthammel 63—73 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—60 Mk. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht. **Kälber,** 1. Doppellender 74—75 Mk. 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 58—59 M. 3. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 52—56 Mk. 4. Geringere Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38—48 Mk. **Schweine** (mit 20 pCt. Tara), 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—75 Mk. Ausgesuchte 00—00 Mark. 2. Fleischige Schweine 71—74 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber, 65—70 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 00—00 Mk. Tendenz: lebhaft. Markt geräumt.

Spielplan
des
Essener Stadttheater.

Mittwoch, 5.: Nachm.: „Christrosen". Abends: „Der Raub der Sabinerinnen."
Donnerstag, 6.: Abends: „Die Meistersinger von Nürnberg"
Freitag, 7.: Abends: „Der Vogelhändler."
Samstag, 8: Nachm.: „Christrosen" Abends: „Kabale und Liebe."
Sonntag, 9: Nachm.: „Die Fledermaus" Abends: „Im Klubsessel"

Beleuchtungsplan für den Monat Jan. 1910.

Gasbeleuchtung.
Ganze Beleuchtung.

Vom 1. bis 11. von 5 bis 12 Uhr,
vom 12. bis 20. von 5¼ bis 12 Uhr,
vom 21. bis 29. von 5½ bis 12 Uhr,
vom 30 bis 31. von 5¾ bis 12 Uhr,

Teilweise Beleuchtung.

Vom 1. bis 26 von 12 bis 7½ Uhr,
vom 27. bis 31. von 12 bis 7¼ Uhr.

Oelbeleuchtung.

Vom 1. bis 11. von 5 bis 11¼ Uhr,
vom 12. bis 17. von 5¼ bis 11¼ Uhr,
vom 18. bis 26. — — —
vom 27. bis 29. von 5½ bis 9½ Uhr,
vom 30. bis 31. von 5¾ bis 11¼ Uhr.

Bocholt, den 30. Dezember 1909.

Der Bürgermeister.

Absolut Bestes gegen alle **Hautaussohläge** ote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene **Original-Südstern-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt am M Stck. 50 Pf. St. Georgius-, Marien- und Löwenapotheke und Apotheke in Rhede.

Bestbewährte gesunde und magendarmkranke **Kufeke** Kindermehl Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe** in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . Meter 1,– bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Zahn-Arzt Brünemann,
Fernruf Nr. 314.
Sprechstunden:
Vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
für länger dauernde Behandlung nach vorheriger Anmeldung.

Darlehen
an nur solv. Personen mit Lebensvers.-Abschluß vorschußfrei. **Darlehen** auf Mobilar, Bürgschaft p. p. gegen geringe Spesen. Beschaffung von I., II., III. Hypotheken und Baugeldern. **An- u. Verkauf** von Hypotheken und Erbschaften. Einziehung von Forderungen aller Art. Porto beifügen.
H. Loose, Dortmund,
Teleph. 1160. Prinz Wilhelmstr. 12.

Eine gute
Arbeiterwohnung
(wenn möglich mit Garten) Nähe Nordtor **gesucht.**
Näheres in der Expedition d. Bl.



Ueberall erhältlich.

5500
not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten beweisen, daß
Kaisers Brust-Karamellen
mit den drei Tannen
Husten
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen.
Paket 25 Pf, Dose 50 Pf
Kaisers Brust-Extrakt Flasche 90 Pf
Best. feinschmeck. Malz-Extrakt
Dafür Angebotenes weise zurück.
Beides zu haben bei:
Geschw. Höpfner, Germania-Drogerie in Bocholt,
Herm. Sieking in Bocholt,
Th. Schüling in Rhede.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke
bietet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Korsetts und Leibbinden
werden
prompt und billig repariert
bei **Frau Gehnen,**
Realschulstraße 6 (bei Doeinck).

3% Rabatt!
Weizenmehl 000 Pfd. **17** Pf.
5 Pfd. nur **33** Pf.
Buchweizenmehl (garantiert rein) Pfd. **17** Pf., 5 Pfd. **33** Pf.
Joseph Telake,
bei der St. Josephskirche.

„Meine Frau war ihr Leben lang über 50 Jahre) mit einer **häßlichen**
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. **In drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist Tausende wert.** „E. W. in Langenfeld". a Stck. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig, **stärkste Form**). Dazugehörige **Zuckooh-Creme** 75 Pf. und 2 Mk., ferner **Zuckooh-Seife (mild),** 50 Pf. und 1,50 M. Echt bei
Peter Rolf, Nordstr. 4.

Holz-Verkauf.

Freitag, 7. Januar, von morgens 10 Uhr an,
sollen auf dem Gute **Bömkes** in **Mussum**
40 Parzellen Reck- und Balkenschlieten, Bohnenstangen
öffentlich, meistbietend verkauft werden. Ferner sind
mehrere Eichen
zu **Bau- und Bretterholz** unter der Hand zu kaufen.
Joh. Steverding, Bardingholt.

Meßmer's Thee

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2,60 an, 100 Gramm ab 55 Pf. bei Theodor Hoepfner, Kaiser-Drogerie.

Westfälischer Bankverein Bocholt
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.
An- u. Verkauf / Aufbewahrung von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.
Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).
Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.
Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.
Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Es ist jetzt bekannt
dass die meisten Hausfrauen, deshalb **Pilo** verwenden, weil sie gefunden haben, dass es am raschesten den schönsten Glanz gibt und das Leder erhält.
Verlangen Sie nur Pilo.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.
Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend erstklassige Schlager.
Donnerstag, den 6. Januar 1910:
Othello, der Mohr von Venedig
(herrlich koloriert).
Dieses großartige Trauerspiel gelangt in zwei Teilen zur Vorführung und bildet eine kleine Vorstellung für sich. Der erste Teil spielt in Venedig und der zweite Teil auf Cypern.
Trotz dieses Riesenstückes vollständiges Programm.
2. Großvaterchens Tabak (Drama).
3. **Furchtbare Rache** (Drama).
4. Exzellenz kommt (voll Humor).
5. Ich suche eine Frau (sehr humoristisch).
6. **Das Tal der Nisp in der Schweiz** (herrliches Naturbild).
7. Seine Unverwundbarkeit (echt drollig).
8. Der kluge Terrier des Steuereinnehmers (Drama).
9. Die Wirkung des Fleisches (zum Tränenlachen).

Nach 3¾ Uhr haben Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen Zutritt.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt,

Den Kampf gegen Schundliteratur

führen Sie **erfolgreich** durch Verschenken **guter Bücher!**

Als **billige,** gute
Jugend- und Volkslektüre
für jedermann können wir empfehlen:

Deutsche Jugendbücher, bis jetzt erschienen 23 Nrn. à **10 Pf.**
Bunte Bücher, 30 Nrn., a **10 Pf.**
Münchener Jugendschriften und „ Volksschriften, Preis per Heft **20 Pf.**
Wiesbadener Volksbücher, bis jetzt 128 Nrn.

J. & A. Temming,
Bocholt, Nordstrasse 27.